

Bezugs-Preis

in der Hauptstadt über das im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Netz gehalten abgelebt; vierjährlich 4.500, bei gleichmäßiger täglicher Ausstellung ins Gesamtbudget 4.500. Durch die Post bezogen ins Deutshland und Österreich: vierjährlich 4.600. Durch tägliche Kreuzscheinbindung ins Ausland: monatlich 4.750.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 5 Uhr, die Abend-Ausgabe Mittwochs um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Wolfsburg vom C. Beermann's Sohn.

Universitätsstraße 3 (Gothaum).

Königs Würzburg.

Katharinenstraße 14, port. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 17. Januar 1900.

Jg. 30.

Anzeigen-Preis

die 6gepaarte Petitzelle 20 Pf.

Reklame unter den Redaktionsschrift (4-Blätter) 50,- vor den Familienredaktionen (6-Blätter) 40,-

Gehende Schriften laut untenstehen kostengünstig. Tafelkarten und Blätterkarten nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gralig), nur mit der Abend-Ausgabe, ohne Postabrechnung 40,- mit Postabrechnung 40.-

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Nachschreibern je eine halbe Stunde früher.

Angewiesen haben sie an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Wolf in Leipzig.

91. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 17. Januar.

Wie der Telegraph bereits gemeldet hat, ist gestern endlich im Reichstag die längst erwartete Interpellation gegen die Beschlagnahme deutscher Schiffe eingeführt worden. Sie ist unterzeichnet von den Abg. Möller (national-liberal), v. Proeck (conservativ), Dr. Sieber (Centrum), Liebermann v. Sonnenberg (Antisemit), Herren v. Hodenberg (Welt), Ritter (Freisinnige Vereinigung), Ritter (Freisinnige Volkspartei), und August (Süddeutsche Volkspartei) und wird von sämtlichen Mitgliedern der Fraktionen unterstrichen, denen die genannten Herren angehören. Dann ist die Interpellation zur Verhandlung kommt, soviel noch nicht feststeht; für die nächste Sitzung am Donnerstag ist sie noch nicht auf die Tagesordnung gelegt; vielleicht wird sie an diesem Tage für den nächsten in Aussicht genommen. Wenn die Regierung liegt, würde, wenn man es nicht schon weißt, aus einer Bemerkung hervorgehen, mit der die „Pol. Ab. Corr.“ das Drängen der „Deutsch. Tag“ zu beschwichtigen sucht:

„Wenn die „Deutsch. Tag“ sich nur hinzwegt mit die thäglichen Vorgänge geflöhnt hätte, so würde sie wissen, daß nicht allein sie alle diese Vorgänge. Gleich nachdem der Reichstag wieder zusammengetreten war, hat der Abg. Möller vor seiner Abrede, die Interpellation eingeführt, die Vertreter der verschiedenen Fraktionen, deren Namen jetzt unter der Interpellation stehen, wie es dem guten Brauche des Hauses entspricht, von seiner Abrede, zu unterstellen, in Krankheit gelingt, und sondern er sich ihrer Zustimmung regen müssen, hat er die weiteren Scheine getragen, die erforderlich und angebracht sind, so es uns immer darum ankommt, nach außen erkennbar zu machen, daß in der Wahrung deutscher Rechte die Vertretung des deutschen Volkes und die Reichsregierung sich gegenseitig in wichtigen nicht übertrifft lassen.“

Doch die Reichsregierung zu einer Antwort sich nicht gezwungen sehen möchte, bevor sie auf ein befriedigendes Resultat ihrer diplomatischen Schritte hinauswollen kann, ist sehr verständlich. Wie dieses Resultat aber gar zu lange auf sich hinstreckt, so muss es ab am Ende nur erwünscht sein, wenn ihre diplomatische Action Radikalisch durch den Reichstag erhält und dieser die englische Regierung nicht eine Zweifel darüber läßt, daß er das Verlangen der Reichsregierung nach schlesischen befriedigender Regelung der Angelegenheit teilt. Und da nun allgemein und wohl mit Recht angenommen wird, daß er die gegenwärtig eingehaltene Ablösung der „Köln. Abg.“ auf unter Anderem Amt zurückzuführen sei, so wird man sich wohl auch in den Abnahmen nicht täuschen, daß die deutsche Regierung, wenn nicht in den allermeisten Tagen eine befriedigende Antwort auf Vortrag eintrifft, selbst auf die Besprechung der Interpellation und damit auf eine energische Ansprache des Reichstags bringt. Wie hoffen das nur so mehr, je näher durch die Einbringung der Flottenvorlage im Bundesrat die parlamentarischen Verhandlungen über diese Vorlage gerüdt sind, so weniger es einem Zweifel unterliegen kann, daß die Abnahmen der Annahme des Entwurfs in derselben Weise steigen, in dem die Haltung der deutschnen Reichsregierung in der Angelegenheit der Beschlagnahme deutscher Schiffe den berechtigten Wünschen des deutschen Volkes und seiner Vertreter entspricht.

Das preußische Abgeordnetenhaus ist gestern in die erste Sitzung des Hauses eingetreten und in dieser ersten, dem Gegenstand gewidmeten Sitzung infolge eines gut geführten Vortrages der Abgeordneten ein gut geführtes Vortrags gekommen, als Vertreter aller Parteien und sogar eines solchen der freisinnigen Gruppe zu Worte gelangten. Die Sache könnte eigentlich zu Ende sein, denn das hat sich gestern kein Käbel gelöst, so hat sich auch keiner gelöst. Nachdem die Interpellation über die Maßregelung der Landstreitfeuerwehr abgehandelt wurde, hätte man glauben können, diese Thatsache würde wenigstens Schlaglichter auf die innerpolitische Lage werfen. Daraon kann jedoch nicht eigentlich die Rede sein. Bist du Hobelstein war nicht anwesend und der Vice-Präsident des Staatsministeriums v. Miquel ist ebenfalls, einen anderen Diskurs auf, denn die Einzelheiten des nächsten Canalzettelvertrags, d. h. die Garnitur des Westellentals mit appetitierenden Beilagen, sind nach Loge der Dinge die Hauptfrage für die Beurteilung des Abgeordnetenhauses. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzuheben, daß das Canalprojekt in diesem Jahre überhaupt nicht mehr kommt. Herr Dr. Sattler ist, und das ist die politisch wichtigste Erdeinung des Tages, auch jetzt noch nicht über die Kanalenergie der Regierung beruhigt. Nachdem er auf die Dortmunder Kaiserecke (wie auch auf die Hamburger Flottenanziehung) hingewiesen, sprach der national-liberalen Redner Klemmer, dessen Fraktion das entzündete Verlangen des Hauses für die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals.

Die Abgeordneten müssen ihre besondre Gründe gehabt haben, diesen maßvollen und persönlich sehr geschätzten Herrn voranzubringen. Herr v. Miquel bekam durch ihn vor seine Arbeit und mußte die Unterlegenheit und Schwäche, die in dem bekannten Reichstagssitz Herrn Sieber vom Wachstrotz reuevoll gezeigt, diesmal von Abgeordneten Richter loslassen, die noch einem halben Dutzend Fälle, die er gemacht hatte, die Verteilung der Abgeordneten Richten auf der Seite seines ministeriellen Gegners lob. Herr v. Strombeck entstieg für den heraußmaligen Herren Paritätssklagen und Bedrohungen über Kulturlambrisques wie einer lädiigen Pfütze, freilich nicht ohne auf die Debatten über den Gütersatz zu verzweigen, wo Abre beßere Bilder singen würden. Das Centrum wollte verklärt ab; ungedacht der Anfangszug des baldigen Einbringens der Flottenvorlage erzielte ihm das Aufzählen von Sammelpunkten in der preußischen Arena nicht verloren. Das politische Interesse an dieser Debatte ist erloschen. Über den Elan und mit ihm technisch im Zusammenhang stehende Fragen wurde manches gebriezen, namentlich von dem Abgeordneten Dr. Sattler, unfehlbar dem besten Kenner des Staatskanals. Der Abgeordnete Dr. Sattler über die Beurteilung des Verteilung der Ausgaben des Canals. In dieser Beziehung verrieth der erste und inhaltlich bedeutendste Redner des gestrigen Tages, der national-liberalen Abgeordnete Dr. Sattler, ziemlich viel Selbstverständnis. Er stellte durch die Eröffnung des wesentlichen Kanals, der Verbindung zwischen Elbe und Oder, des Großschiffahrtsweges nach Süden und der Compensation für Schleusen - lauter Forderungen, denen die national-liberalen Fraktion am liebsten zustimmt - die Gefahr herabzu